Garten zu Eichstett: Verbänderung Feuerlilie

Leucosceptrum japonicum (Verbänderung)

Dryopteris borrerii f. cristatum

Interessanterweise finden sich unwahrscheinlich viele gefülltblühende Pflanzen, die sich zweifellos besser entwickeln als verbänderte.

Ich habe schöne Bilder von *Leucosceptrum japonicum*, einer sehr dankbaren, August und September blühenden Halbschattenstaude, gemacht, die jährlich ihre hübschen Blütenstände an den 70 cm hohen Stielen bringt. Und dazu noch schöne, nicht zu wuchtige Verbänderungen. Auch als Trockenblumen kennt man die Hahnenkämme, *Celosia cristata* var. *cristata*, die zu den Amaranthgewächsen gehören. Sie alle können unschwer durch Aussaat vermehrt werden.

Leucosceptrum japonicum (Normaltrieb)

Viele Farne besitzen verbänderte Wedelspitzen. Vermehrt man sie durch Sporen, so kann man alles haben: manche werden normal, andere bringen an allen Wedelspitzen Verbänderungen.

Ein Tscheche, Josef Halda, fand Verbänderungen an *Daphne arbuscula*, einer Art, welche nur in einem kleinen Gebirge in der Slowakei vorkommt. Gekreuzt mit *Daphne cneorum* ergab sich eine Hybride, *Daphne* × *schlyteri* 'Hans Bauer', die Verbänderungen bringt.

Insgesamt gesehen sind also Fasziationen oder Verbänderungen eher seltene Wuchsverhalten bei Pflanzen, die von manchen als sehr schön, von anderen als hässlich angesehen werden! Jeder suche sich das Seine! Ich finde manche Farne aber sehr reizvoll und kann verstehen, dass sie früher viel gepflegt wurden. ■

Daphne × schlyteri 'Hans Bauer'

Neue Wildbienenart für Mitteleuropa entdeckt

Verborgene Fleckenbiene (*Thyreus picaron*) in Österreich

Im Rahmen seiner Jahresversammlung hat der Österreichische Wildbienenrat die Erstnachweise der Verborgenen Fleckenbiene in Österreich präsentiert und sie zum „bedeutendsten Wildbienenfund des Jahres" gekürt. Die Funde gelangen dem Biologen Oliver Zweidick auf zwei Flächen des Naturschutzbundes während eines steiermarkweiten Forschungsprojekts.

Aus Mitteleuropa waren bisher fünf Arten von Fleckenbienen bekannt, die zu den sogenannten Kuckucksbienen zählen. Sie sammeln keinen Pollen und bauen keine Nester, sondern legen ihre Eier unbemerkt in Nester anderer Wildbienen. Fleckenbienen sind dabei auf die Nester von Pelzbienenarten spezialisiert, die Verborgene Fleckenbiene auf jene der Bindenpelzbiene. Der Biologe Oliver Zweidick fand auf zwei Flächen des Naturschutzbundes, einem Sandhang in der Südsteiermark nahe der slowenischen Grenze und im ehemaligen Steinbruch Hauenstein bei Graz während eines steiermarkweiten Forschungsprojekts die verborgene Fleckenbiene. Diese Sandhänge stellen Hotspots der Wildbienen dar, 140 Wildbienenarten wurden bereits dokumentiert und rufen dazu auf, durch Naturfreikaufaktionen des Naturschutzbundes den Erhalt dieser Flächen für diese Bestäuber vieler Wild- und Nutzpflanzen zu sichern. ■

Rückfragehinweis:
Lorenz W. Gunczy, BSc
Österreichischer Wildbienenrat
Mail: bienen.stmk@gmail.com